

# PHÄNOMENE IM MEER

Deutsches Meeresmuseum läutet Aktivitäten zum 70. Jubiläum ein

■ (dmm) Stralsund. Am 16. Mai startet das Deutsche Meeresmuseum im Rahmen des 44. Internationalen Museumstages mit einem großen Programm anlässlich seines 70. Geburtstages. Während des Sommers wird es verschiedene Angebote geben, mit denen die Geschichte und die Zukunft des Museums beleuchtet werden. 70 Jahre sind vergangen, seit im ehemaligen Dominikanerkloster St. Katharinen in Stralsund ein kleines Natur-Museum einzog. Schon bald spezialisierte es sich zum meereskundlichen Ausstellungshaus und entwickelte sich zum meistbesuchten Museum der DDR. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands wurde das Museum in die Stiftung Deutsches Meeresmuseum überführt. In den 90er-Jahren



Am 44. Internationalen Museumstag startet das Deutsche Meeresmuseum mit seinem teils digitalen Programm zum 70. Jubiläum.

Foto: Anke Neumeister/Deutsches Meeresmuseum

ergänzten die Standorte NATUREUM und NAUTINEUM das MEERESMUSEUM in der Altstadt. Mit dem 2008 eröffneten OZEANEUM erhielt es die Auszeichnung als

„Europas Museum des Jahres 2010“.

Am Internationalen Museumstag, der unter dem Motto „Museen inspirieren die Zukunft“ stattfindet, startet das

Deutsche Meeresmuseum nun mit seinem teils digitalen Programm zum 70. Jubiläum. In der dritten Podcastfolge aus der Reihe „UNSERE MeeresWELTEN“ nutzen die Protagonistinnen Ria Schmechel und Luise Stude den Blick in die mögliche Zukunft des Museums, um sich auch an seine Geschichte zu erinnern. Wie alt ist das Museum im Vergleich zu den Meeren? Was befand sich früher an der Stelle des OZEANEUMS? Welche Tiere spielen im Museum seit jeher eine besondere Rolle?

Im Podcast „UNSERE MeeresWELTEN“ des Deutschen Meeresmuseums werden die ZuhörerInnen in jeder Folge mit auf einen überraschenden Tauchgang zum Aufhören genommen. Die Museumsmitarbeiterinnen Ria Schmechel und

Luise Stude plaudern über erstaunliche und außergewöhnliche Phänomene im Meer. Dabei erfahren Interessierte nicht nur Wissenswertes über das Deutsche Meeresmuseum, sondern auch über die Meereswelt. Bisher erschienen die Episoden „Herzklopfmomente“ über ungewöhnliche Liebesgeschichten im Meer und „Tierische Täuschungsmanöver“. Das Konzept und die ersten drei Folgen erstellten Mitarbeiterinnen vollständig in Eigenregie und nutzten dafür die Zeit der coronabedingten Museumsschließungen.

Während der Sommermonate folgen weitere Aktivitäten anlässlich des 70. Museumsgeburtstages: So werden unter anderem ein Animationsfilm und ein Jubiläumsband über die Geschichte, Aufgaben und Pläne des Deutschen Meeresmuseums veröffentlicht.

**Malermeister Kempcke**  
Mobil: 0151 1659 1346  
[www.malermeister-kempcke.de](http://www.malermeister-kempcke.de)

## TROTZ BESCHÄFTIGUNGSZUWACHS

Pflegekräfte bleiben dringend gesuchte Fachleute

■ (zas) Vorpommern-Rügen. Die Zahl der Beschäftigten in den Gesundheits- und Pflegeberufen ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Aktuell arbeiten im Landkreis Vorpommern-Rügen über 3.400 Männer und Frauen im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflege und noch einmal knapp 1.900 in der Altenpflege. Zusammen genommen machen sie 7,3 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in der Region aus. Bezieht man den kompletten Gesundheitsbereich in die Berechnung mit ein, also auch Beschäftigte in den Arzt- oder Zahnarztpraxen sowie Therapeuten, dann bildet der Gesundheitssektor mittlerweile den größten Wirtschaftsbereich im Landkreis Vorpommern-Rügen.

„Die Corona-Pandemie mag den Bedarf an Fachkräften im Gesundheits- und Pflegebereich noch einmal deutlich ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt haben. Doch der Mangel an Pflegekräften ist nicht neu“, weiß Dr. Jürgen Radloff, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Stralsund. Allein in einer Betrachtung der letzten fünf Jahre wird deutlich: Die Beschäftigtenzahl im Pflegebe-

reich ist kontinuierlich gestiegen. Sowohl bei den Gesundheits- und Krankenpflegern als auch bei den Altenpflegern arbeiten heute 13 Prozent mehr Personal, als noch im Jahr 2016.

Für den Chef der Arbeitsagentur ist das nicht verwunderlich. „Pflegekräfte sind gesuchte Fachleute – völlig unabhängig von der aktuellen Corona-Pandemie. Denn zum einen wird unsere Bevölkerung immer älter. Immer mehr Menschen brauchen Pflege und

Unterstützung im Alter. Dem entsprechend steigt auch der Bedarf an qualifizierten Pflegekräften. Auf der anderen Seite wirkt sich die demografische Entwicklung auch in der Arbeitnehmerschaft der Pflegeunternehmen aus. Denn auch hier gehen immer mehr Menschen in den wohlverdienten Ruhestand. Junge Leute wachsen nicht in ausreichendem Maße nach. Das ist keine spezifische Situation im Gesundheitsbereich. Diese Entwicklung bekommen alle Wirt-

schaftsunternehmen zu spüren. In Umfragen unter Personalverantwortlichen ist der Fachkräftemangel mittlerweile sogar als eines der Top-Risiken von den befragten Firmen benannt worden. Der Bereich Kranken- und Altenpflege wird durch die Demografie allerdings von gleich zwei Seiten in die Zange genommen – durch die Altersabgänge der Belegschaft und den steigenden Bedarf an Pflegekräften.“

In allen Pflegeberufen gibt es im Übrigen ein deutliches

Geschlechter-Ungleichgewicht. So beträgt der Anteil der weiblichen Beschäftigten in der Krankenpflege 77,6 Prozent. Im Bereich der Altenpflege liegt er sogar bei 84 Prozent. Männer sind in dieser Berufsrichtung also immer noch deutlich unterrepräsentiert. An dieser Situation wird sich vermutlich in naher Zukunft nichts ändern. Denn bereits bei den Ausbildungswünschen der Schulabgänger zeichnet sich eine sehr stark geschlechterorientierte Berufswahl ab.



**NaturSteinkontor Nord GmbH**



**Marmor – Granit – Kunststein**

**Fensterbänke • Treppen • Bäder  
Küchenarbeitsplatten • Böden**

**Natursteinwerk – Große Ausstellung:**

Gewerbegebiet • Agnes-Bluhm-Str. 10

18442 Groß Lüdershagen/Stralsund

Tel. 03831 / 47 09-10

Fax 03831 / 47 09-11

[www.natursteinkontor-nord.de](http://www.natursteinkontor-nord.de)

e-mail: [stralsund@nsk-n.de](mailto:stralsund@nsk-n.de)